

# **BGer 5A\_214/2020 vom 19. März 2020**

Bundesgericht, 2020-03-19, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5A\\_214\\_2020](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5A_214_2020)

FR: TF 5A\_214/2020 du 19 mars 2020

IT: TF 5A\_214/2020 del 19 marzo 2020

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Beschwerde hat eine Begründung zu enthalten, in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ), was eine sachbezogene Auseinandersetzung mit der Begründung des angefochtenen Entscheides erfordert ( BGE 140 III 115 E. 2 S. 116; 142 III 364 E. 2.4 S. 368). Weil die Vorinstanz auf das Rechtsmittel nicht eingetreten ist, konzentriert sich der Streitgegenstand grundsätzlich auf die Frage, ob die Vorinstanz mit ihren Nicheintretenserwägungen gegen Recht verstossen hat ( BGE 135 II 38 E. 1.2 S. 41).

### **E. 2**

Die Beschwerdeführerin äussert sich nicht hierzu, ja nicht einmal zum vorinstanzlichen Streitgegenstand, sondern wie bereits vor Obergericht zur damaligen Errichtung der Beistandschaft und zur Überführung ins neue Recht. Die Genehmigung des Berichtes wird nur indirekt insofern erwähnt, als in den Augen der Beschwerdeführerin keine Genehmigung erfolgen konnte, weil die Beistandschaft unrechtmässig sei.

### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

### **E. 4**

Angesichts der konkreten Umstände wird auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet ( Art. 66 Abs. 1 BGG ). Damit ist das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege gegenstandslos.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.